

gern vorschreiten sehen möchte, so trete ich für die Erschließung unserer mineralischen Schätze ein. Dadurch würde Tausenden von Händen verschafft. Das würde den Bauern und den Händlern Wohlstand bringen.

**Oesterreich-Ungarn.** Wegen eines Wortwechsels im Abgeordnetenhaus kam es zwischen den Abgeordneten Graf Stefan Keglevich und Karl Penoz zu einem Säbelduell, bei dem Keglevich so schwer verwundet wurde, daß er bald darauf starb.

**Italien.** Die Konferenz des Internationalen Ackerbauinstituts hielt gestern eine Sitzung ab. Minister Tittoni übernahm den Vorsitz und begrüßte die Delegierten, die sich zur Aufgabe gemacht hätten, zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt beizutragen. Auf Vorschlag des türkischen Botschafters Reschid Bei als Doyens des diplomatischen Korps genehmigte die Versammlung einen Antrag, wonach dem Könige die Huldbigung der Konferenz ausgesprochen wird, und bestätigte dann Tittoni als definitiven Präsidenten. Auf Vorschlag Tittonis wurden die Botschafter, die an der Konferenz teilnehmen, zu Vizepräsidenten gewählt. Tittoni übernahm hierauf endgültig den Vorsitz unter Ausdrücken des Dankes und erklärte, er rechne auf die Mithilfe der Versammlung, in welcher Männer von so bedeutender Autorität säßen, zur Erreichung der der Versammlung zur Beratung vorgelegten Aufgaben, die namentlich die Verbesserung der wirtschaftlichen Interessen der Völker betreffen. Es sei zu hoffen, daß das Gebäude, dessen Grundstein man heute lege, dereinst vollständig ausgebaut sein werde. Hierauf wurde in die Beratung eingetreten.

**Frankreich.** Die Kammer hat sich, nachdem sie zwei weitere Artikel des Gesetzesentwurfs über Trennung von Kirche und Staat heute angenommen hatte, bis zum 5. Juni vertagt.

**Rußland.** Aus Lodz sind fast sämtliche Großindustrielle in Eile nach Warschau geflüchtet. Sie fürchten die unter Drohungen eingebrachten Forderungen der Arbeiterschaft. Die Fabrikantenfrau Geyer wurde vor der Abreise von Arbeitern festgenommen, ihr Gepäck durchgesucht; ihr Wohnhaus wurde umzingelt. Die Arbeiter verlangen Lohnhöhungen, die Fabrikanten lehnen kategorisch ab. Militärischer Schutz trifft heute in Lodz ein.

**Schweden-Norwegen.** Dem norwegischen Ministerpräsidenten wurden große Sympathie- und Kundgebungen des Volkes in Christiania dargebracht.

**Spanien.** Der frühere Ministerpräsident Silvela ist gestern nachmittag 5 Uhr gestorben.

**Aus Dresden und Umgegend.**

Dresden, 30. Mai.

— **Königstage in der Lausitz.** Auf seiner Fahrt durch die Lausitz berührte Se. Majestät der König gestern früh 9 Uhr den Bahnhof Arnsdorf, woselbst ihn von Seiten der Gemeinden Arnsdorf, Ballroda, Seeligstadt, Fischbach und Kleinröhrsdorf eine Huldbigung zuteil wurde. Der Bahnsteig, auf dem der königliche Hofzug ein- und ausfuhr, war mit Girlanden, Fahnen und Emblemen feierlich geschmückt. Herr Gemeindevorstand Landtagsabgeordneter Trüber-Arnsdorf hielt die Begrüßungs- und Huldbigungsansprache, worauf die Tochter des Pfarrers Berndt-Ballroda dem Monarchen unter Aufzählung eines Gedichtes ein prachtvolles Rosenbukett überreichte, das der König unter Dankesworten huldvollst entgegennahm. Der Monarch schritt sodann die Front der aufgestellten Vereine ab, verschiedene Personen in ein Gespräch ziehend. Der König nahm eine Komposition des Musikdirektors und Komponisten Gustav Krause-Madeberg, „Friedrich August, Sachsenberg“, entgegen. Unter brausenden Hochrufen der Menge fuhr der Hofzug nach Pulsnitz usw. weiter. Um 9 Uhr traf der König in Pulsnitz ein, wo er jubelnd empfangen wurde.

**Kunst und Wissenschaft, Literatur.**

† Im Residenztheater findet morgen Mittwochabend die Erstaufführung des Lustspiels „Champerays Weiden“ von Pierre Weber und Solis statt. Donnerstag wird nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg“ gegeben. Abends geht der Schwanf „Die Fliege“ in Szene.

† 3. Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden 1906. Der Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung (Vorsitzende Fräulein Law) hat beim Direktorium den Antrag gestellt, in der Ausstellung auch Reformkleider zuzulassen. Der Antrag begegnete lebhafter Sympathie bei dem Direktorium. Die Ausgestaltung des Gedankens bleibt späteren Erwägungen vorbehalten.

† Ein Eichendorff-Denkmal soll demnächst in der Nähe von Dresden errichtet werden, und zwar in Wachwitz, in jenem idyllischen Eldorte, in dem auch Se. Majestät der König alljährlich zur Sommerzeit seinen Wohnsitz aufschlägt. Eichendorff weilte oft und gern in Wachwitz und gerade hier sind einige seiner schönsten Lieder, z. B. „Wer hat dich du schöner Wald“ und „In einem kühlen Grunde“ entstanden. Das letztere gemütvolle Lied bezieht sich auf den nahen Keppgrund und die darin stehende Keppmühle. Eichendorff wohnte während seines Aufenthalts in Wachwitz bei seinem Freunde, dem Grafen Baudissin. Auch dieses Haus steht heute noch und ist am Steinberg gelegen. Anlässlich des am 26. November 1907 bevorstehenden 50jährigen Todestages Eichendorffs hat sich in Wachwitz ein Ausschuss gebildet, der der Errichtung eines Eichendorff-Denkmal im Wachwitzgrunde näher treten will. In Berlin hat sich auch ein Ausschuss zur Errichtung eines Eichendorff-Denkmal gebildet.

† Funde aus prähistorischer, diluvialer Zeit sind bei den durch die Leipziger Westend-Baugesellschaft ausgeführten Ausschachtungen zum Elster-Soale-Kanal früher

Bürgermeister Dr. Michael hielt die Begrüßungsansprache. Es folgten Vorstellungen, die Entgegennahme des Rapports der Kriegervereine usw. Die Pulsnitzer Pfeffertücher überreichten für die Prinzen und Prinzessinnen einen großen Karton mit allerhand Pfeffertüchenspezialitäten. Von Pulsnitz fuhr Se. Majestät nach Kamenz. Punkt 9 Uhr 45 Minuten lief der Sonderzug auf der Station ein, wo ebenfalls wieder feierlicher Empfang stattfand. Unter Glockengeläut fuhr der König, fortwährend jubelnd begrüßt, in die feierlich geschmückte Stadt ein. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Feig antwortete der Monarch: „Mein lieber Herr Bürgermeister. Ich danke Ihnen für die freundlichen Worte der Bewillkommung. Ich freue mich um so mehr, als ich schon früher hier wiederholt die guten Gefinnungen der Bevölkerung beobachten konnte, deren Dolmetsch Sie sind. Kamenz ist eine treue und loyale Stadt, deren Gefinnungen sich allezeit, auch heute wieder, in der besten Weise offenbart haben. Es wird vielfach davon gesprochen, daß der nordöstliche Teil Sachsens wohl etwas zurückstehe gegen die hochentwickelte Industrie anderer Landesteile. Das ist aber für mich kein Grund, diesen Teil nicht mit derselben Liebe und demselben Interesse in mein Herz zu schließen, wie mein übriges Land. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihre freundliche Begrüßung und die erwiesene Liebe.“ Nach 1 1/4 stündigem Aufenthalt verließ der Monarch zu Wagen, vom Bürgermeister und Stadtverordneten, Vorsteher bis zum Stadtweichsel begleitet, unter Glockengeläute und erneuten freudigen Ovationen die Stadt. Da sich der König jede Festdecoration usw. seitens der Stadt verbeten hatte, wurde der hierfür bestimmte Betrag zur Speisung von 150 Armen verwendet. — Von Kamenz begab sich der König nach Thonberg, wo er von den Gemeinden Thonberg, Rebeschütz, Wendischbaselitz, Prietitz usw. begrüßt wurde; die Militärvereine der genannten Ortschaften hatten Aufstellung genommen. Von dort erfolgte unter Eskorte von 12 Osterreichern die Weiterfahrt nach dem Kloster St. Marienstern. — Die Ankunft in Gauzen erfolgte 3 Uhr 37 Minuten. Nachdem der König die Front der am Bahnhofe aufgestellten Kriegervereine abgeschritten war, erfolgte die Fahrt durch die reichgeschmückte Stadt nach dem Rathaus, wo Oberbürgermeister Dr. Kändler dem Monarchen und ihm den Ehrentrank bot. Später besichtigte der König die Petrikirche und zwar den evangelischen und den katholischen Teil derselben und wurde von der Geistlichkeit begrüßt. Den Tee nahm der Monarch beim Kreis-hauptmann von Schlieben ein und um 7 Uhr fand im Landhause das von der Ritterschaft Sr. Majestät angebotene Festmahl statt, bei welchem der Landesälteste Graf von Lippe das Hoch auf den König ausbrachte. Abends war die Stadt glänzend illuminiert. Telegraphisch wird uns weiter berichtet: Nach Aufhebung der gestrigen Abendtafel begab sich der König zu Fuß mit Gefolge um 1/2 10 Uhr nach dem Gewandhaus und wurde auf dem Hauptmarkte von einem vielstauendköpfigen Publikum mit freudigen, sich immer wiederholenden Hochrufen begrüßt. Beim Eintreten in den Bürgeraal wurde Se. Majestät von den versammelten städtischen Kollegien und einer Reihe Vertretern von Handel, Gewerbe und Industrie mit einem Hoch empfangen. Inzwischen nahte sich bereits der Huldbigungszug und der König begab sich auf den Balkon, um die ihm dargebrachte Huldbigung entgegenzunehmen. Der imposante Zug bestand aus mehr als 600 Fackelträgern, Schülern der oberen Klassen der höheren Lehranstalten, und außerdem aus mehr als 100 Lampionträgern. Die Sängerschaft brachte unter Leitung des Herrn Seminaroberlehrers Otto Heil dem König eine Serenade dar, worauf Herr Oberlehrer Schell Schmidt nach einer kurzen Ansprache ein dreifaches Hoch auf den König ausbrachte, in das die Anwesenden jubelnd einstimmten. Später begab sich der König wiederum zu Fuß mit dem Gefolge nach dem Landhause zurück, um sich zur Ruhe zu begeben. Heute früh

schon mehrfach gemacht worden. So fand man Stoß- und Backzähne des Mammuts in ziemlicher Anzahl. In den letzten Wochen stieß man bei den Hofenbauten an der Lützener Straße, nördlich der Luisenbrücke, auf Knochen und fand den ziemlich gut erhaltenen Schädel eines Rhinoceros. Alle diese Funde wurden nunmehr von der Westend-Baugesellschaft dem geologischen Institut der Universität Leipzig überwiesen, von dem sie später in einer gemeinschaftlichen Zusammenstellung dem Publikum zur Besichtigung zugänglich gemacht werden sollen.

† Der König von Württemberg hat der Dichterin Isidore Kurz in Florenz die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande verliehen.

† Neumanns Orts- und Verkehrs-Lexikon des Deutschen Reichs. Herausgegeben von Dr. Max Broesike und Direktor Wilhelm Keil. Vierte, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit einer politischen Uebersichtskarte, einer Verkehrsarte und 40 Städteplänen. 2 Bände in Leinen gebunden zu je 9 M. 50 Pf., oder 1 Band in Halbleder gebunden 18 M. 50 Pf. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Etwas länger, als es den Verhältnissen nach nötig schien, hat diesmal die Neuauflage des vielverbreiteten Neumannschen Ortslexikons auf sich warten lassen. Nun liegt wenigstens der erste Band vor; der zweite, bezw. das ganze Werk soll in wenigen Wochen folgen. Aber, das sei gleich hier gesagt, die längere Vorbereitungszeit hat dem Werke nicht geschadet. Im Gegenteil. Nicht nur ist der Umfang wiederum erweitert worden — er ist etwa um ein Fünftel gewachsen —, sondern auch innerhalb der Artikel sind bemerkenswerte Änderungen zu konstatieren. An erster Stelle sei hier die Angabe der nächsten Eisenbahnstation für Orte genannt, die selbst keine solche haben. Erhielten auch nicht alle Orte diesen wertvollen Zusatz, so finden wir ihn doch bei den meisten, selbst bei kleineren Orten, für die man ihn kaum erwartete. Die hinzugefügte Entfernung in Klo-

metern gibt dem Zusatz erst seinen vollen Wert. Als weitere Neuerung begrüßt der Benutzer des Werkes die Hinzufügung der Provinz in den preussischen Artikeln. Dieser Zusatz erhöht die Benutzbarkeit des Werkes wesentlich, denn die Regierungsbezirke sind, vor allem für Richterpreußen, die mit deren Erlernung in der Schule nicht gequält werden, doch zu zahlreich, als daß ihre Angabe dem Leser sofort über die Lage eines Ortes orientieren. Wir glauben auch, mancher preussische Untertan wird nicht undankbar für die hier besprochene Neuerung sein. Was die Zuverlässigkeit des Werkes anlangt, so haben einzelne Stichproben ergeben, daß der beigelegte Prospekt nicht zu viel versprochen hat. So ist z. B. der neugeschaffene ostpreussische Regierungsbezirk Allenstein in der zweiten Hälfte des vorliegenden Bandes — er ist jüngsten Datums — prompt berücksichtigt. Einen weiteren Prüfstein für Genauigkeit bilden die Postangaben. Die Bearbeiter müssen gutes Material gehabt und sich bis in die neueste Zeit auf dem laufenden erhalten haben, denn wir finden Veränderungen neuesten Datums benützt. Das Prinzip der Entscheidung über die Aufnahme der Orte kann man nur billigen, denn es bestimmt zur Aufnahme alle Städte, alle Pfarrdörfer, alle Orte mit eigener Post, eigener Eisenbahnstation, sowie alle die Orte, die sonst etwas Bemerkenswertes, wie ein Schloß, eine Mineralquelle, eine besondere Industrie usw. usw., aufweisen. Im übrigen die Einwohnerzahl von 300 für Dörfer, 100 für Güter festzusetzen, scheint berechtigt, wenn das Werk handlich bleiben soll. Eine prächtige Beigabe bilden 40 klare schöne Städtepläne, die meisten mit Namenregister. Außerdem wird dem ganzen Werk noch eine große Verkehrsarte beigelegt. So ausgerüstet kann das Neumannsche Orts- und Verkehrs-Lexikon getroßt von neuem seinen Weg in die Öffentlichkeit antreten; es wird viele neue Freunde zu den alten erwerben.

brachte die Regimentsmusik des 103. Infanterie-Regiments dem König von 7 bis 8 Uhr eine Morgenmusik dar. Hierauf besuchte der König das Schloß Ortenburg. Nach Besichtigung desselben begab er sich um 1/2 9 Uhr zu Wagen nach dem Sichenhause und der Gefangenanstalt, besichtigte dieselben bis 1/2 10 Uhr und begab sich alsdann an dem neuen Seminar vorüber, wo die Lehrer und Schüler Aufstellung genommen hatten, nach der Bahner Straße, wo er das Männer- und das Frauenhospital besuchte, wobei er vom Bürgermeister Dr. Zahn und dem Stadtrat Reichle geführt wurde. Nach 1/2 12 Uhr besuchte der König die lithographische Anstalt und Buntpapierfabrik der Herren Gebrüder Weigang.

— Se. Majestät der König antwortete auf das an ihn gefandte Huldbigungstelegramm des Deutschen Flottenvereins: „Ich habe mich über die Huldbigung des Deutschen Flottenvereins sehr gefreut und wünsche ihm weitere Erfolge.“

— Ihre Majestät die Königin-Witwe Carlota hat sich eine Erkältung zugezogen, die aber keinerlei ernsterer Besorgnis hervorruft.

— Ihre Majestät die Königin hatte eine leidlich gute Nacht und wird heute stundenweis das Bett verlassen. Allerhöchstdieselbe hat die für Mittwoch den 31. Mai beabsichtigte Reise nach Marienberg zum Besuche des Kaisers zum Besten des Vereins zur Förderung der Krankenpflege im Bezirke der Amtshauptmannschaft Marienberg aufgegeben.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Margarete trifft am 1. Juni nachmittags zu einem etwa fünfwöchigen Aufenthalt in Bad Elster ein.

— Der Rat bewilligte für Herstellung einer zweiten Wasserzuleitung zur Verbesserung der Versorgung der Stadt Stadt Raditz 20 000 M. aus Anleiheemitteln.

— Der Rat genehmigte den Ausbau der Reichenbachstraße zwischen Franklin- und Geinig-Straße und bewilligte zur vorläufigen Bedeckung der Anliegerleistungen eines enteigneten Anliegers 49 600 M. Vorschuß aus dem Betriebsvermögen.

— Der allgemeine Kirchenfonds. An beiden bevorstehenden Pfingstfeiertagen wird an den Türen der evangelisch-lutherischen Kirchen hin und her im Lande wiederum für den allgemeinen Kirchenfonds gesammelt werden. Diese Stiftung hat bekanntlich den Zweck, den Interessen der evangelisch-lutherischen Kirche des Landes in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Kassen und Fonds nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können. Demgemäß werden die Mittel des allgemeinen Kirchenfonds, insbesondere bei der Teilung von Parochien und der Errichtung neuer Parochien, bei der Begründung neuer kirchlicher Ämter und dem Bau neuer Kirchen in Anspruch genommen, wenn Hilfe not ist. Wer die Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse des Landes nur einigermaßen beobachtet hat, weiß, in welcher überaus großem Maße diese Bedürfnisse gestiegen sind. Die zu ihrer Befriedigung gegebenen Mittel haben nicht Schritt halten können; um so dringender bedarf der „allgemeine Kirchenfonds“, der in die Lücke eintreten soll, der Stärkung. Möge die Pfingstgemeinde seine bittende Hand reichlich füllen in herzlichem Erbarmen mit dem Mangel evangelisch-lutherischer Glaubensgenossen im eigenen Lande.

— Der Kreisverein für Innere Mission in der Eparchie Dresden-Land, welcher am 4. Juni in Leuben sein Jahresfest nachmittags 3 Uhr abhält, wird noch viel zu wenig der Beachtung gewürdigt. Unter dem rührigen Vorsitz des Herrn Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Benz in Dresden stehend, teilt seine offene Hand alljährlich viele milde Gaben zur Unterstützung an Krank- und Anstalten christlicher Nächstenliebe aus, so an Männer- und Frauen-, Jünglings- und Jungfrauenvereine, Kinderbewahranstalten, Herbergen zur Heimat, Gemeindepflichten, zur Verbreitung guter Schriften und kirchlicher Zeitungsartikel usw. Wüßte sich ein reges Interesse in weitesten

metern gibt dem Zusatz erst seinen vollen Wert. Als weitere Neuerung begrüßt der Benutzer des Werkes die Hinzufügung der Provinz in den preussischen Artikeln. Dieser Zusatz erhöht die Benutzbarkeit des Werkes wesentlich, denn die Regierungsbezirke sind, vor allem für Richterpreußen, die mit deren Erlernung in der Schule nicht gequält werden, doch zu zahlreich, als daß ihre Angabe dem Leser sofort über die Lage eines Ortes orientieren. Wir glauben auch, mancher preussische Untertan wird nicht undankbar für die hier besprochene Neuerung sein. Was die Zuverlässigkeit des Werkes anlangt, so haben einzelne Stichproben ergeben, daß der beigelegte Prospekt nicht zu viel versprochen hat. So ist z. B. der neugeschaffene ostpreussische Regierungsbezirk Allenstein in der zweiten Hälfte des vorliegenden Bandes — er ist jüngsten Datums — prompt berücksichtigt. Einen weiteren Prüfstein für Genauigkeit bilden die Postangaben. Die Bearbeiter müssen gutes Material gehabt und sich bis in die neueste Zeit auf dem laufenden erhalten haben, denn wir finden Veränderungen neuesten Datums benützt. Das Prinzip der Entscheidung über die Aufnahme der Orte kann man nur billigen, denn es bestimmt zur Aufnahme alle Städte, alle Pfarrdörfer, alle Orte mit eigener Post, eigener Eisenbahnstation, sowie alle die Orte, die sonst etwas Bemerkenswertes, wie ein Schloß, eine Mineralquelle, eine besondere Industrie usw. usw., aufweisen. Im übrigen die Einwohnerzahl von 300 für Dörfer, 100 für Güter festzusetzen, scheint berechtigt, wenn das Werk handlich bleiben soll. Eine prächtige Beigabe bilden 40 klare schöne Städtepläne, die meisten mit Namenregister. Außerdem wird dem ganzen Werk noch eine große Verkehrsarte beigelegt. So ausgerüstet kann das Neumannsche Orts- und Verkehrs-Lexikon getroßt von neuem seinen Weg in die Öffentlichkeit antreten; es wird viele neue Freunde zu den alten erwerben.

Preisen für Festgottesdien...  
Bannweih in der Tur...  
einen Vor...  
halten wie...  
—  
Jahresv...  
zur Für...  
Dresden...  
Pfarre...  
Tätigkeit...  
dem Ver...  
ihrer Be...  
strafungen...  
diebstahls...  
14 Tagen...  
waren no...  
unter 1...  
wegte sic...  
nach geh...  
merkwürd...  
Entlassene...  
19 weibl...  
waren 38...  
8 lebten...  
bezeichnet...  
sich auf...  
lassen, di...  
mittelte...  
Erfolg...  
Nahrungs...  
damit si...  
Strafen...  
auf diese...  
Unterstüt...  
fogar vo...  
als bald...  
die Bab...  
es später...  
ist, daß...  
sehen Be...  
gewiesen...  
mal vorg...  
stzung...  
damit u...  
aber über...  
fernerhin...  
—  
gestern...  
bei sehr...  
Herr O...  
Herrn O...  
u. a. zu...  
Amtshau...  
v. Frau...  
Münzger...  
Dr. Kar...  
Edelman...  
Dr. Fla...  
staltete...  
—  
Leipzig...  
verfam...  
gehend...  
Beteilig...  
Mehl...  
Minister...  
der St...  
möglich...  
strebung...  
v. Mehl...  
Abordn...  
weiteren...  
bessere...  
auf Gru...  
lungen...  
—  
B...  
führte...  
E...  
das Ur...  
R...  
welche...  
zuerst...  
—  
Lippen...  
—  
Herzlid...  
wenden...  
wie si...  
dieser...  
—  
dann...  
Unter...  
ihr An...  
Lone...  
—  
Absicht...  
angeleg...  
Luft u...  
Run n...